

Die Wege der Bilder (Dresden, 5–7 May 11)

Dresden, 05.–07.05.2011

Anmeldeschluss: 29.04.2011

Tanja Matthes

Wenn auch die gesellschaftliche und kunsthistorische Bedeutung der bildenden Künste in der DDR mittlerweile kaum noch ernsthaft bestritten wird – im öffentlichen Raum ist sie heute gleichwohl weitgehend unsichtbar. Das gilt für den ‚Westen‘ Deutschlands wie für die ‚neuen Bundesländer‘. Seit dem Gesellschaftsumbruch lagert der größte Teil der in der SBZ und der DDR zwischen 1945 und 1990 geschaffenen Kunstwerke zumeist in Depots. Selbst in der Programmpolitik vieler ostdeutscher Museen, die über umfangreiche und oft sehr qualitätsvolle Kunstbestände aus der DDR verfügen, spielt dieser Besitz nur eine marginale Rolle.

Dabei erlangten die Bilder im Depot – und ihre zeitweise Präsentation in zum Teil spektakulären und hoch umstrittenen Ausstellungen – im „deutsch-deutschen Bilderstreit“ eine symbolische Bedeutung. Diese Kontroverse ist aufs engste mit der Frage nach dem Schicksal der Werke und Sammlungen verkoppelt. Der Bilderstreit erwies sich zudem als ein stellvertretender Diskurs über den gesamten Prozess der Wiedervereinigung.

Die Tagung „Die Wege der Bilder“, veranstaltet vom BMBF-Verbundprojekt „Bildatlas: Kunst in der DDR“ in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Institut für Kulturstudien, untersucht vor dem Hintergrund dieser Situation erstmals die Sammlungspolitik ostdeutscher Kunst in der DDR. Sie fragt ebenso nach deren musealer Repräsentanz in der Gegenwart und thematisiert die aktuellen Formen des öffentlichen Umgangs zwischen beginnender Akzeptanz und rigoroser Ausblendung. In interdisziplinärer Kooperation werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen (Kunstgeschichte, Kultur- und Kunstsoziologie, Zeitgeschichte), darunter ausgewiesene Museumsfachleute, eine historisch-kritische Bestandsaufnahme versuchen.

In der Dresdner Tagung werden die spezifischen Formen des Bildtransfers, die institutionellen Sammlungstypen, die Handlungsspielräume der Akteure wie auch die konkreten „Wege der Bilder“ in die öffentlichen Sammlungen rekonstruiert. Dieses Thema berührt auch die aktuelle, oft genug unter rigidem Sparauflagen stehende Inventarisierungsarbeit und Provenienzforschung im musealen Alltag: Neben der musealen Eigenerwerbung waren in der DDR staatlich finanzierte Ankäufe und kulturpolitisch intendierte „Übereignungen“ entscheidend, die damals oft zu einer lückenhaf-ten und nicht eindeutigen Erfassung der Kunstbestände führten. Insofern erweist sich die differenzierte Analyse der Erwerbspraxis in der DDR auch als grundlegende Voraussetzung musealer Arbeit in Gegenwart und Zukunft und für die Dokumentationsarbeiten des Verbundprojektes.

Veranstalter:

BMBF-Verbundprojekt „Bildatlas: Kunst in der DDR“

mit den Partnern: Technische Universität Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Kunstarchiv Beeskow
In Kooperation mit dem Dresdner Institut für Kulturstudien e.V.

Kontakt:

BMBF-Verbundprojekt „Bildatlas: Kunst in der DDR“

Institut für Soziologie

Technische Universität Dresden

01062 Dresden

Telefon: 0351/46337452 oder 0351/46337404

Fax: 0351/ 46337113

e-mail: bildatlas-ddr@mailbox.tu-dresden.de

www.bildatlastagung.wordpress.com

Tagungsprogramm

Donnerstag, 5. Mai 2011

Ort: Stadtmuseum Dresden, Festsaal

15.00 Uhr

Begrüßung

Karl-Siegbert Rehberg (Wissenschaftlicher Koordinator des BMBF-Verbundprojektes „Bildatlas: Kunst in der DDR“)

15.15 Uhr

Grußworte

15.30 - 18.30 Uhr

Panel I - Deutsche Kunst im Bilderstreit

Moderation: Martin Sabrow (Potsdam)

15.30 – 16.30 Uhr

Joes Segal (Utrecht)

Kulturelle Einbürgerung. Künstlerische Tradition und nationale Identität im wiedervereinigten Deutschland

16.30 - 17.30 Uhr

Karl-Siegbert Rehberg (Dresden):

„Wessis in Weimar“? Museale Sammlungspolitik und skandalisierende Ausstellungen im deutsch-deutschen Bilderstreit (1990-2010)

17.30 – 18.30 Uhr

Ulrich Bischoff (Dresden)

unter Mitarbeit von Kathleen Schröter und Simone Fleischer (Dresden)

Dresden als Bühne der DDR-Kunst. Zur Geschichte und Programmatik der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden

Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foyer und Galerie Neue Meister

19.00 Uhr

Grußwort des Generaldirektors der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Prof. Dr. Martin Roth

19.20 – 20.30 Uhr

Führung durch die Galerie Neue Meister mit Schwerpunkt auf der Präsentation von Werken aus der Zeit von 1945 bis heute

Ulrich Bischoff, Birgit Dalabajewa (Dresden)

+++++

Freitag, 6. Mai 2011

Ort: Blockhaus Dresden, Festsaal

09.00 -12.30 Uhr

Panel II - Sammlungspolitik:

Erwerbsformen und Sammlungstypen

Moderation: Sigrid Hofer (Marburg)

09.00 – 09.45 Uhr

Paul Kaiser (Dresden)

Andere Wege, andere Orte. Zur Sammlungspolitik ostdeutscher Kunst in und nach der DDR

09.45 – 10.30 Uhr

Jörg Sperling (Cottbus)

Randständige Versuchsanordnungen. Zeitgenössische Kunst aus der DDR im Kunstmuseum Dierkraftwerk Cottbus

Pause

11.00 – 11.45 Uhr

Rudolf Hiller von Gaertringen (Leipzig)

Arbeiterklasse und Intelligenz. Die Kunstsammlung der Universität Leipzig im Sozialismus, ihre Entwicklung seit 1989 und ihre Perspektiven

11.45 – 12.30 Uhr

Jérôme Bazin (Amiens)

unter Mitarbeit von Angelika Weißbach (Berlin)

Wie wurden die Bilder bewertet? Honorarordnungen und Preisverhandlungen beim Erwerb von Kunst in der DDR

Pause

14.00 – 16.45 Uhr

Panel III - Sammlungspolitik: Wege der Bilder

Moderation: Bénédicte Savoy (Berlin)

14.00 – 14.45 Uhr

Petra Winter (Berlin)

„Mit dem frischen Strom lebender Kunst“. Ludwig Justi, die Galerie des 20. Jahrhunderts und die Anfänge der Sammlung zur DDR-Kunst in der Berliner Nationalgalerie

14.45 – 15.30 Uhr

Dorit Litt (Bonn)

Verfemte Moderne und späte Nobilitierung. Der lange Weg nonkonformer Kunst zu musealer Präsentation am Beispiel der Galerie Moritzburg Halle

15.30 – 16.15 Uhr

Brigitte Rieger-Jähner (Frankfurt/Oder)

Das Museum Junge Kunst in Frankfurt/Oder – Sammlungsstrategien vor und nach 1989

Pause

17.00 – 19.15 Uhr

Panel IV - Aus der Forschung: Aktuelle Befunde des BMBF-Verbundprojektes

Moderation: Monika Flacke (Berlin)

17.00 – 17.45 Uhr

Präsentation

Christian Heinisch und Paul Kaiser (Dresden)

Das BMBF-Verbundprojekt „Bildatlas: Kunst in der DDR“: Programm und Status

17.45 – 18.30 Uhr

Eckhart Gillen (Berlin)

unter Mitarbeit von Tanja Matthes (Beeskow/Dresden):

Der ‚Bitterfelder Weg‘ als Travestie der sowjetischen Kulturrevolution 1928 – Auftragskunst und Bildnerisches Volksschaffen in DDR-Unternehmen (PCK Schwedt, SDAG Wismut, Energiekombinat Cottbus)

18.30 – 19.15 Uhr

Erik Stephan (Jena)

unter Mitarbeit von Claudia Petzold (Dresden):

„Kunst aus der DDR“ in der Kunstsammlung der Stadt Jena – Gründung, Programmatik und Ausblick

+++++

Samstag, 7. Mai 2011

Ort: Blockhaus Dresden, Festsaal

09.00 – 11.00 Uhr

Panel V - Sammlungspolitik: Umbruch und Ausblick

Moderation: Joes Segal (Utrecht)

09.00 – 09.45 Uhr

Anja Tack (Potsdam)

Kunst im Umbruch – ein deutsch-polnischer Vergleich.

09.45 – 10.45 Uhr

Bernd Lindner (Leipzig):

Bildende Kunst zwischen „Lebensmittel“ und „Sperrmüll“. Rezeptionsmuster ostdeutscher Kunst vor und nach 1989

Pause

Öffentliche Podiumsdiskussion

11.00 – 13.00 Uhr

Raus aus den Depots?

Zum Umgang mit der Kunst aus der DDR
am Beispiel Dresdens

mit

Ulrich Bischoff (angefragt), Eckhart Gillen,
Hans Joachim Neidhardt, Karl-Siegbert Rehberg,
Brigitte Rieger-Jähner

Moderation: Paul Kaiser

Quellennachweis:

CONF: Die Wege der Bilder (Dresden, 5-7 May 11). In: ArtHist.net, 18.03.2011. Letzter Zugriff 16.02.2026.
<<https://arthist.net/archive/1091>>.